

Informationen für Arbeitslos-Werdende

**Demnächst arbeitslos?
Kein Geld verschenken!**

Tipps zur Meldung bei der Arbeitsagentur

Liebe Kollegin, lieber Kollege!

Der Verlust des Arbeitsplatzes ist ein Schock, der erst einmal verkraftet werden muss. Aber gerade wenn die Arbeitslosigkeit bevorsteht, ist ein kühler Kopf nötig.

Dieses Faltblatt hilft Dir, die ersten Hürden im Behörden-Dschungel zu meistern. Es informiert Dich über Deine Rechte und Pflichten und enthält Tipps, die bares Geld wert sein können. Lass Dich persönlich beraten, wenn Du weitere Fragen zu den Themen dieses Flyers hast.

Arbeitslosengeld I (ALG) auf einen Blick

Für wen? Arbeitslose, die innerhalb der letzten zwei Jahre mindestens 12 Monate (muss nicht am Stück sein) versicherungspflichtig beschäftigt waren. Für Beschäftigte, die immer wieder nur kurz befristet arbeiten, können auch sechs Monate reichen.

Wie viel? 60 Prozent (mit Kind: 67 Prozent) vom letzten Nettoverdienst.

Wie lange? Höchstens 12 Monate. Für Ältere ab 50 Jahren gestaffelt bis zu 15, 18 oder 24 Monate.

Wenn Du keinen Anspruch auf das ALG hast oder das ALG nicht zum Leben reicht, dann kann ergänzend ein Anspruch auf Bürgergeld („Hartz IV“) bestehen. Zum Bürgergeld gibt es eine eigene Faltblattserie von uns (siehe Rat & Hilfe).

Vorsicht Falle: Frühzeitige Arbeitsuchmeldung

Spätestens drei Monate bevor Dein Arbeitsverhältnis endet, musst Du Dich bei der Arbeitsagentur (kurz AA, früher Arbeitsamt genannt) persönlich arbeitsuchend melden. Dazu musst Du Deinen Personalausweis mitnehmen.

Um die Frist zu wahren, kannst Du auch bei der AA anrufen (Tel.: 01800-5555 00) oder Dich schriftlich (auch per E-Mail, Fax oder online über die „Job-Börse“) arbeitsuchend melden. Dann wird ein Termin vereinbart, an dem die persönliche Meldung nachgeholt werden muss. Diese Möglichkeiten sind aber heikel, da es im Streitfall schwer zu beweisen ist, dass Du Dich tatsächlich gemeldet hast.

Wer diese Meldefrist versäumt, bekommt später, wenn die Arbeitslosigkeit beginnt, eine Sperrzeit. Das heißt, die AA zahlt dann eine Woche lang kein ALG. Im Schnitt gehen Betroffenen durch diese Strafe etwa 270 Euro verloren. Die Pflicht zur Vorsprache gilt sowohl nach einer Kündigung als auch wenn eine befristete Beschäftigung ausläuft.

Es gibt auch Fälle, in denen die Drei-Monats-Frist nicht eingehalten werden kann:

- Etwa wenn Dein Arbeitgeber Dir mit einer Frist von vier Wochen kündigt.
- Oder wenn Deine Stelle von vorne herein auf weniger als drei Monate befristet ist.

In solchen Fällen musst Du Dich innerhalb von drei Tagen bei der AA melden. Die 3-Tages-Frist beginnt am Folgetag nachdem Du vom Ende der Beschäftigung erfahren hast. Die Frist verlängert sich um die Tage, an denen die AA geschlossen hat (Wochenende, Feiertage).

Eigentliche Arbeitslosmeldung

Nach der Arbeitsuchmeldung ist ein zweiter Schritt notwendig: Du solltest Dich spätestens am ersten Tag, an dem Du dann auch wirklich arbeitslos bist, persönlich arbeitslos melden. Auch hier musst Du wieder Deinen Personalausweis mitbringen. Einen Anspruch auf ALG hast Du erst, wenn Du diese zweite Arbeitslosmeldung gemacht hast.

Neu: Du kannst Dich jetzt aber auch mit dem Personalausweis mit Online-Ausweisfunktion rund um die Uhr und ortsunabhängig arbeitslos melden. Ab dem 1.1.2022 ist die elektronische Arbeitslosmeldung der persönlichen Arbeitslosmeldung gleichgestellt. Wie bei der persönlichen Arbeitslosmeldung ist auch bei der Online-Arbeitslosmeldung ein Identifikationsnachweis erforderlich. Die Identifikation erfolgt dabei mit Hilfe des Personalausweises mit Online-Ausweisfunktion bzw. eines anderen elektronischen Identifikationsnachweises (elektronischer Aufenthaltstitel, eID-Karte, Ausweis eines EU-/EWR-Mitgliedslandes mit Online-Ausweisfunktion).

Empfehlenswert ist es, sich nicht erst auf den letzten Drücker, sondern früher arbeitslos zu melden. Dann wird Dein Antrag früher bearbeitet und Du bekommst eher Dein Geld.

In der Praxis läuft es so ab, dass die Agentur für Arbeit von Dir erwartet, dass Du diesen Antrag unter www.arbeitsagentur.de online stellst und Dir dafür die nötigen Zugangsdaten aushändigt. Wenn Du damit nicht einverstanden bist, weil Du z. B. über kein dazu nötiges digitales Endgerät (PC, Smartphone o. ä.) verfügst oder mit der Online-Eingabe Schwierigkeiten hast, solltest Du in der Eingangszone der Arbeitsagentur auf die Herausgabe der Antragsformulare in Papierform bestehen. Dazu ist die Arbeitsagentur dann verpflichtet. Eine schriftliche Antragstellung wäre insbesondere von Vorteil, wenn Du den Antrag auf Arbeitslosengeld mit Unterstützung der Beratungsstelle ausfüllen lassen willst.

Neben dem Antragsformular musst Du ggf. noch weitere Vordrucke ausfüllen, z. B., wenn Du aktuell eine Nebentätigkeit ausübst. Außerdem solltest Du von Deinem Arbeitgeber verlangen, dass er eine digitale Arbeitsbescheinigung für Dich ausfüllt (§§ 312 und § 312a SGB III), die der Arbeitgeber elektronisch direkt an die AA übermitteln muss (§ 313a SGB III). Die Arbeitsagentur hat der Person, für die die Bescheinigung übermittelt worden ist, unverzüglich einen Nachweis über die übermittelten Daten zuzuleiten. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass es einzelne Arbeitgeber gibt, die bummeln oder dem gar nicht nachkommen. Das geht dann voll zu Deinen Lasten. In diesem Fall solltest Du die Arbeitsagentur auffordern sofort den Arbeitgeber deswegen anzugehen (das Amt kann ggf. auch ein Bußgeld verhängen). Du solltest zudem einen Vorschuss beantragen, da Du aufgrund der verzögerten Ausstellung der Arbeitsbescheinigung sonst unter Umständen monatelang kein Arbeitslosengeld erhältst. Allerdings musst Du dafür nachweisen, dass Du ausreichend Versuche unternommen hast (persönlich, telefonisch, schriftlich, per Einschreiben).

Unter Umständen wirst Du ferner aufgefordert, die Gründe für das Beschäftigungs-Ende aufzuschreiben. Durch die Art der Antworten kann eine Sperrzeit ausgelöst oder eben auch vermieden werden. Deshalb solltest Du Dich vorher von Deiner Gewerkschaft oder einer unabhängigen Beratungsstelle beraten lassen.

Die voraussichtliche Höhe des Arbeitslosengeld kann man selber berechnen unter www.pub.arbeitsagentur.de/start.html

Weitere Tipps, die bares Geld wert sind:

- **Ältere Erwerbslose** bekommen länger ALG: Ab 50 Jahre bis zu 15 Monate, ab 55 Jahre bis zu 18 Monate und ab 58 bis 24 Monate. Entscheidend für die Anspruchsdauer ist, wie alt man ist, wenn der Leistungsbezug beginnt. Bei der Arbeitslosmeldung kannst Du diesen Beginn selbst bestimmen. Wenn Dein 50., 55. oder 58. Geburtstag kurz bevorsteht, dann ist es vorteilhaft, den Bezug von ALG etwas hinauszuzögern. Dann bekommst Du zwar bis zum Geburtstag kein ALG, dafür aber um bis zu sechs Monate länger!
Aber: Krankenversicherungsschutz beachten! Nach dem Verlust des Arbeitsplatzes wirkt der Krankenversicherungsschutz noch einen Monat nach. Danach muss man sich übergangsweise freiwillig versichern.
- Die **Steuerklasse** beeinflusst das ALG ganz erheblich: Nach einem Bruttoverdienst von beispielsweise ~~2000~~3000 € beträgt das ALG im Jahr 20234 bei Steuerklasse III ohne Kind z. B. monatlich ~~-946,80~~1385,40 €, in Klasse V jedoch nur ~~-742,80~~1037,10 €. Verheiratete sollten also nicht vorschnell und nicht ohne Beratung ihrem erwerbstätigen Partner die bessere Steuerklasse überlassen, wenn sie arbeitslos werden.
- **Resturlaub** vor dem ersten Tag der Arbeitslosigkeit nehmen. Denn für Zeiten mit ausstehendem Urlaubsanspruch gibt es kein ALG-~~+~~.
- Bei **Arbeitsunfähigkeit** drohen Nachteile, wenn diese nach dem Beschäftigungsende und vor der der Arbeitslosmeldung eintritt. Wenn Du in den letzten Arbeitstagen krank bist, solltest Du Dich auch krankschreiben lassen.
- **Wohngeld** bei der Gemeinde bzw. bei der Stadtverwaltung beantragen! Oftmals besteht ein Anspruch bei niedrigem ALG-~~+~~, großer Familie und nur gering oder gar nicht verdienenden Angehörigen.
- **Gewerkschaftsmitglied** bleiben (oder werden)! Arbeitslose zahlen deutlich ermäßigte Mitgliedsbeiträge. Der gewerkschaftliche Rechtsschutz gilt auch in Streitfällen mit der AA.

Rat & Hilfe

- Ausführlichere Informationen enthält unsere kleine Broschüre „Erste Hilfe bei (bevorstehender) Arbeitslosigkeit“.
- Adressen örtlicher Beratungsstellen sowie weitere Flyer und Infoblätter –besonders zum Bürgergeld - stehen auf unserer Internetseite: www.erwerbslos.de.
- Internetberatung für Erwerbslose von ver.di: www.verdi-erwerbslosenberatung.de sowie www.verdi-aufstockerberatung.de

Allein machen sie Dich ein...

Erkundige Dich nach Arbeitslosentreffs, Initiativen und gewerkschaftlichen Angeboten für Arbeitslose an Deinem Wohnort.

Impressum:

V.i.S.d.P: Horst SchmitthenerHartwig Erb, Förderverein gewerkschaftliche Arbeitslosenarbeit e.V., Koordinierungsstelle, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Tel. 030/86876700 - Text: Rainer Timmermann.